Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 57 (1997-1998)

Heft: 9: In Bewegung bleiben : wird SCHUB seinen Platz in der LGR Struktur finden?

Rubrik: Kommentar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Neudefinition der Rolle des Inspektorates (vom Beurteiler zum Berater)

Die SCHUB-Initiative des BLV ist in diesem Kontext anzusiedeln, da es darum geht, Anstösse zu geben im Rahmen der qualitativen Sicherstellung und der Weiterentwicklung der schulischen Arbeit.

Merkmale wirksamer Schulen

Aufgrund der Schulwirksamkeitsforschung können heute eine ganze Anzahl von Faktoren identifiziert werden, die wichtig sind für die Qualität der Schule. Es sind dies unter anderem

1. Hohe, klare und allen bekannten Standards mit deutlichen Zielschwerpunkten
2. Eine ausgeprägte Erfolgserwartung an die Schüler, d.h. Erfolgserwartung, statt Misserfolgsvermeidung
3. Ein schülerorientierter Unterricht, d.h. ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Lernbedürfnissen der Schüler und Curriculumsforderungen, Förderung der Selbständigkeit und Selbstbeurteilung, Aushandeln von Zielen und Verhaltensregeln.
4. Ein beweglicher, binnendifferenzierter Unterricht
5. Wertschätzende Beziehungen
6. Eine gemeinsam ausgehandelte Schulphilosophie mit Vorstellungen und Regeln über das Lernen und Zusammenleben in der Schule
7. Evaluation der schulischen Arbeit, Fortbildung und Schulentwicklung als permanenter Auftrag

Im Zusammenhang der aufgeführten Punkte zielt das Anliegen von SCHUB besonders auf die Punkte 1, 5, 6 und 7, da sie die Schule als Ganzes betreffen. Während es in der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft liegt, sich fachlich und methodisch weiterzubilden, gehen die vier Punkte darüber hinaus und betreffen die Schule als einer Einheit, die gemeinsam Schritte unternimmt, um sich weiter zu entwickeln. Das Angebot von SCHUB richtet sich insofern auch speziell auf diese Themen.

Schulentwicklung als Prozess, der von den Betroffenen ausgeht

Gerade als Impuls, der von den Lehrkräften selber, bzw. ihren direkten Vertretern ausgeht, befindet sich SCHUB in einer günstigen Ausgangsposition. Schaut man auf verschiedenen Reform- und Entwicklungsbestrebungen im Bereich Schule, stellt man fest, dass diese es häufig sehr schwer haben, auf Akzeptanz zu stossen und wirklich zu greifen. Manche guten Ansätze sind im Sande verlaufen und haben eher zu Frustration als zu Entwicklung geführt, ganz einfach aus dem Grund, weil die Versuche von den Betroffenen nicht wirklich mitgetragen worden sind. Traditionelle Schulversuchsmodelle machen häufig den Fehler, dass sie zu wenig von den Bedürfnissen der wirklich Betroffenen ausgehen, sondern etwas «von oben» verordnen, was auf Widerstand stösst und unwirksam bleibt. Reformen stossen nur dann auf Akzeptanz, wenn die betroffenen Lehrpersonen sie in ihre Arbeit integrieren können. Im anderen Fall werden sie als mühsam oder sogar überflüssig empfunden und entweder offen oder versteckt sabotiert, bzw. im Vollzug der täglichen schulischen Arbeit dargestalt umgeformt, dass kein wirklicher Wandel stattfindet. Ausserdem sollten sie die spezifischen Gegebenheiten der einzelnen Schulen berücksichtigen. Grundsätzlich scheinen Erneuerungsprozesse, die auf das gesamte System abzielen, wesentlich träger zu sein als solche, die von einzelnen Schulhäusern getragen werden.

Warum SCHUB auch im LGR ?

Die Delegierten haben im Jahre 1994 in Disentis den Grundstein für SCHUB gelegt, indem sie die Absicht bekundeten, in Zukunft als ernstzunehmender Partner an der Gestaltung der Schule mitzuwirken.

Hans Bardill, Präsident BLV

Die drei Schwerpunkte des SCHUB-Konzeptes: Schulbegleitung, Schulentwicklung und Unterstützung einzelner Lehrpersonen sowie Lehrerteams sind Themen, die uns gerade in der heutigen Zeit beschäftigen müssen, wenn wir nicht wollen, dass uns von aussen alles diktiert wird. Wir brauchen dringend eine Stärkung der Schulhausteams, der einzelnen Lehrpersonen, aber auch ein gestärktes Auftreten gegen aussen. Nur vereinte Kräfte machen stark. Aus all diesen Gründen unterstützen wir SCHUB.

Wenn wir hinter den Gedanken und Zielen von SCHUB stehen, ist es auch logisch, dass SCHUB in die neuen Strukturen der LGR eingebettet wird.

SCHUB ist gut angelaufen. Kinderkrankheiten waren auch hier zu behandeln. Wir sind aber bemüht, aus Fehlern zu lernen, so dass SCHUB eine starke Pflanze wird, auf die wir nicht mehr verzichten wollen.